

max. 10 h pro Tag



Reinhold Mitterlehner: „Win-Win-Situation“

Hundstorfer (St.) tauchen sich wieder einmal zusammen. Noch im April soll das Arbeitszeitgesetz reformiert werden. Pro Tag sollen Arbeitnehmer bis zu 12 Stunden arbeiten dürfen, pro Woche aber höchstens 50 Stunden. Mitterlehner erhofft sich laut „Presse“ bessere Freizeitgestaltungsmöglichkeiten für die Arbeitnehmer (wer an vier Tagen jeweils 10

tät bei der Arbeit. Das sei eine „Win-Win-Situation“. Hundstorfer sieht aber noch Gesprächsbedarf. Die 12 Stunden würden nur für Dienstreisen, Montage und Gleitzeit gelten. Überstunden müssten besser bezahlt werden, Lehrlinge ab 16 Jahren maximal 10 Stunden arbeiten. Der ÖGB will nur gegen mehr Urlaub zustimmen



Rudolf Hundstorfer sieht noch Gesprächsbedarf.

geber und -nehmer.

Fot

Gib mir ein „L“: Rupprechter tauft Ressort um. reits

„Papa-Bonus“: Karmasin will Lust auf Vaterschaft machen!

Österreich hinkt bei der Familienfreundlichkeit vielen, vor allem skandinavischen Ländern, weit hinterher. Die meisten Paare wünschen sich zwei Kinder, bekommen aber im Schnitt statistisch nur 1,6 Sprösslinge. Schuld sind auch die Männer. Familienministerin Sophie Karmasin ließ den Ursachen auf den Grund gehen. Ergebnis: Viele Paare schieben den Kin-

derwunsch auf, weil die Frau die Hauptlast der Betreuung tragen muss. Die Anhebung der Familienbeihilfe und mehr Kindergärten allein reichen nicht, wichtig sei laut Karmasin ein verstärktes Engagement der Männer bei unbezahlter Arbeit (Haushalt) und Kinderbetreuung. Die Mi-

nisterin kann sich einen finanziellen Bonus für engagierte Väter vorstellen, lässt derzeit Modelle dafür ausarbeiten



Karmasin: Babys (und engagierte Väter) gefragt

Foto: Helmut Graf



Was ist Fisch-Ei, was Mikroplastik? Glauben Sie, dass ein Fisch, der Fisch-Eier frisst, das unterscheiden kann?

Plastik fließt in Donau!

4,2 Tonnen Plastik fließen jeden Tag über die Donau ins Meer. 80 % davon sind industrielle Rohstoffe. „Es besteht der Verdacht, dass die Firma Borealis zu einem erheblichen Teil dafür verantwortlich ist“, so Grünen-Nationalratsabgeordnete Christiane Brunner. Die Ökopartei übermittelt heute der Staatsanwaltschaft eine Sachverhaltsdarstellung. An Umweltminister Rupprechter gibt es eine Anfrage. Laut Borealis wurde dem Ministerium 2010 ein Werksunfall gemeldet, bei dem Plastik ausgetreten ist (ath)

Fotos: Lukas Hammer

Lösung: Fisch-Ei in der Mitte, außen Mikroplastik

WIEN RÄUMT A

VERONIK FRÜHJAHR IST DAAA

DU HAST ES IN DER HA